

KINDERSTIMMEN

«Das Bild ist toll geworden»

Romy Abbrederis: Es hat viel Spass gemacht, an dem Bild zu malen. Wir haben uns



in verschiedene Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe hatte ein eigenes Thema, zu dem wir dann etwas gemalt haben.

Tatjana Banzer: Am Anfang hat mir das Bild nicht gefallen, aber als dann Wege und Strassen die verschiedenen Teile des Bildes



verbunden haben, hat auf einmal alles zusammengepasst.

Vanessa Gomez: Die «friedlichen Tiere» gefallen mir ganz besonders, weil ich Tiere ger-



ne mag. Ich möchte gerne noch einmal so ein Bild malen. Das Mitmachen hat mir viel Spass gemacht.

Milena Hoch: Das Bild ist ganz toll geworden. Alles passt jetzt einfach zusammen. Ich



habe am Ponyhof mitgemalt. Der ist Teil von den «friedlichen Tieren».

Rabea Haas: Das Bild wird am Postplatz in Vaduz den ganzen Sommer lang ausgestellt.



Danach geht es nach Afrika und an andere Plätze. Dann sehen alle, dass Zweitklässler gut malen können.

Ein geniales Projekt

Triesner Kinder malen den Frieden und eine Schulklasse wächst zusammen

TRIESEN – Die Klasse 2a der Primarschule Triesen hat zusammen mit dem Künstler Werner Marxer den Frieden gemalt.

«Die Kinder haben während des Irak-Kriegs eine große Hilflosigkeit erlebt. Sie wollten, dass der Krieg aufhört, konnten aber nichts tun», sagt Simone Büchel, Lehrerin der 2a an der Primarschule in Triesen. Dennoch haben ihren Schülerinnen und Schüler einen Beitrag für den Frieden geleistet. In nur zweieinhalb Tagen ist ein 7,8 mal 3,5 Meter grosses Kunstwerk als

Medienpartner VOLKSBLATT

Beitrag zur Ausstellung Kids Guernica entstanden, die ab heute in Liechtenstein und Vorarlberg zu sehen ist.

Gemeinsam mit dem Künstler Werner Marxer wurde überlegt, wie die Kinder ihre Vision von Frieden auf die Leinwand bringen können. Zu sehen sind farbenfrohe Szenen, die eine «friedliche Stadt», «friedliche Tiere» und vieles mehr zeigen.



Stolz zeigt sich die Klasse 2a der Primarschule Triesen mit ihrem Bild, das ab heute auf dem Postplatz in Vaduz zu sehen sein wird.

ganzen Aktion war die Zusammenarbeit», meint die Schülerin Milena

die Probleme selbst geregelt und ausdiskutiert, ohne dass Erwachsene eingreifen mussten – geliebter Frieden eben.»

Ein geniales Projekt

Das Bild, das entstanden ist, ist im Rahmen der Ausstellung Kids Guernica ab 1. Juli in Vaduz zu sehen. «Unser Bild wird am Postplatz in Vaduz stehen», freut sich die Zweitklässlerin Rabea Haas. Danach wird das Kunstwerk aus Liechtenstein Teil der internationa-

len Wanderausstellung und wird bei weiteren Ausstellungen im Ausland zu sehen sein. «Dann sehen auch die Menschen im Rest der Welt, dass wir Zweitklässler etwas können», meint Rabea Haas. Auch wenn die Freude überwiegt, ein wenig Wehmut ist beim Abschied vom Kunstwerk dabei. «Wir haben viel hineingesteckt. Da fällt es uns schwer, uns von unserem Bild zu trennen», meint Simone Büchel. «Aber es ist richtig. Es ist einfach ein geniales Projekt.»



Zusammen mit dem Künstler Werner Marxer haben die Schülerinnen und Schüler den Frieden gemalt.

«Werner Marxer hat großes Vertrauen in die Kinder gehabt und ihnen viel Freiheit gelassen», erinnert sich die Lehrerin. «Deshalb ist es jetzt auch ihr Bild.»

Geliebter Frieden

Das Bild ist weitaus mehr als nur eine Illustration der Friedenswünsche der Kinder. «Am besten an der

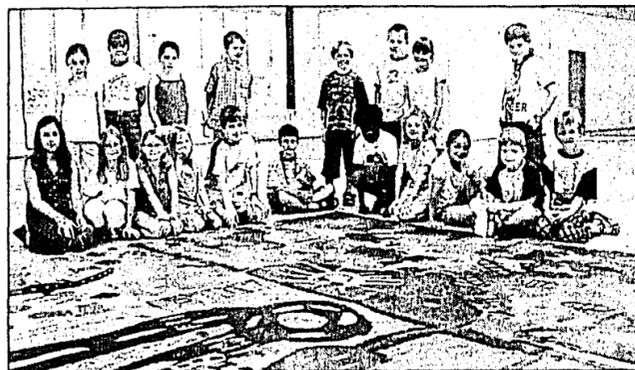
Hoch. Ein Eindruck, den auch die Lehrerin teilt. «Die Kinder malen nicht nur den Frieden, sie leben ihn.» Fast drei Tage lang haben 19 Kinder auf 27 Quadratmeter Leinwand gearbeitet, ohne dass es Streit gab. «Ich wusste, dass ich eine sozial starke Klasse habe, aber das habe ich noch nie gesehen», freut sich Simone Büchel. «Sie haben

Frieden beginnt vor der eigenen Türe

Kids Guernica: Organisatoren machen auf Schicksal der Kinder aufmerksam

VADUZ/ESCHEN – Bei der Ausstellungseröffnung von heute Dienstag um 17 Uhr am Postplatz in Vaduz wollen die Organisatoren – Flüchtlingshilfe Liechtenstein, das Flüchtlingshilfswerk der UN (UNHCR) und der Verein Welt der Kinder – auf das Schicksal von Kindern in aller Welt aufmerksam machen.

Aus diesem Grund kleiden sich alle Mitwirkenden bei der Eröffnung blau, um zu zeigen, dass ihnen das Schicksal der Flüchtlinge nicht gleichgültig ist. «Frieden und Flüchtlinge hängen stark zusammen», begründet Marie-Louise Eberle, Präsidentin der Flüchtlingshilfe, das Engagement. «Wenn überall Frieden wäre, gäbe es weniger Flüchtlinge.» Doch der Frieden fängt vor der eigenen Türe an.



Marie-Louise Eberle ist überzeugt, «dass man sich aktiv darum kümmern muss, dass Kinder sich sozial verhalten».

«Viele haben noch nicht begriffen, dass man sich aktiv darum kümmern muss, dass Kinder sich sozial verhalten», meint Eberle. «Kinder müssen lernen, miteinander umzu-

gehen. Egoismus schafft keinen Frieden.» Eine Überzeugung, die sich noch nicht überall durchgesetzt hat, wie Marie-Louise Eberle bei der Sponsorensuche feststellen

musste. «Das Land, der LED und die Caritas waren weitsichtiger als viele andere und haben das Projekt unterstützt. Viele sind sich nicht bewusst, dass unser Zusammenleben nur funktionieren kann, wenn eine Basis für den Frieden geschaffen wird», sieht Eberle auch im eigenen Land Nachholbedarf.

ANZEIGE

RATTAN CENTER AG
Rattan-Möbel - Inneneinrichtungen

Marie und Leo Schneider
Rattan-Center AG
FL-9450 Vaduz, im Lava-Center
Tel. +423 399 38 50
Fax +423 399 38 51

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Dienstag 1. Juli, 17 Uhr, Postplatz Vaduz (bei Regenwetter im Kunstmuseum)

- Chorband des Liecht. Gymnasiums
- Begrüssung durch Marie-Louise Eberle, Präsidentin der Flüchtlingshilfe Liechtenstein und Dr. Gerhard König, Obmann des Vereins Welt der Kinder
- Fagott-Gruppe der Liecht. Musikschule
- Eröffnung durch Schirmherr Fürstlicher Regierungschef Otmar Hasler
- Grussworte von UNHCR, Genf, Oliver Delarue, Leiter des Büros Schweiz-Liechtenstein

– Gedanken zur Bildproduktion in Triesen

- Dienstag, 1. Juli 18.30 Uhr, Liecht. Musikschule, Eschen (bei Regenwetter im Konzertsaal der LMS)
- Querflötentrio der Liecht. Musikschule
- Willkommensgruss der Gemeinde Eschen, Gemeindevorsteher Gregor Ott
- Grussworte von UNHCR, Genf, Oliver Delarue, Leiter des Büros Schweiz-Liechtenstein
- Gedanken zum Projekt Kids Guernica, Mag. Carmen Feuchtnner, Verein Welt der Kinder
- Apéro